

Legendär reich waren einstmals die Oasenstädte Chiwa, Buchara und Samarkand, wichtige Handelsstädte entlang der Seidenstraße. In ihren Karawansereien wurden Luxusgüter aus Persien, China, Indien und Arabien umgeschlagen - gleichzeitig kam mit jeder Warenlieferung ein Stück Kultur des Herkunftslandes mit. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich einzigartige religiöse und kulturelle Zentren, deren Altstädte bis heute fast vollständig erhalten sind.

### **1.Tag / So 9.4.: Wien/München - Istanbul - Taschkent.**

### **2.Tag / Mo 10.4.: Taschkent - Urgentsch.**

- Am späteren Vormittag Rundfahrt durch das moderne Taschkent, aber auch durch die Altstadt. Wir sehen die Kukaldasch Medrese aus dem 16. Jhd., die Barak Khan Medrese, das Kaffal Schaschi Mausoleum und bummeln anschließend durch den Alai Bazar.
- Am späten Nachmittag Flug nach Urgentsch.

### **3.Tag / Di 11.4.: Urgentsch - Chiwa - Urgentsch.**

- Seit über 1000 Jahren schützen mächtige Lehmmauern die Oasenstadt Chiwa, die ehemalige Hauptstadt von Choresm am Rande der Wüste Kara Kum. Die Altstadt hat ihr Aussehen bis heute bewahrt. Den Wüstenkarawanen musste die märchenhafte Altstadt von Chiwa, mit den mit Majolika geschmückten prächtigen Palästen, Medresen und Moscheen (u.a. die aufwändig verzierte Dschuma-Moschee) wie eine Fata Morgana erschienen sein. Ein Rundgang durch die engen Gässchen bringt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser bewohnten 'Museumsstadt'.

### **4.Tag / Mi 12.4.: Urgentsch - Buchara.**

- Früh am Morgen brechen wir auf und folgen dem alten Handelsweg, vorbei an den roten Sanddünen der Kisil Kum Wüste nach Buchara, dessen Schönheit schon von Reisenden und Händlern des Mittelalters gepriesen wurde. Die Oasenstadt, ein wichtiger Knotenpunkt an der Seidenstraße und Zentrum des Islams in Zentralasien, war einst legendär reich. Im alten, heiligen Buchara standen mehr als 350 Moscheen und 100 Medresen (Koranschulen). Noch heute schimmern die Kuppeln blau und glänzen die Fassaden der Medresen und Moscheen.
- Am späten Nachmittag unternehmen wir einen ersten Rundgang durch die Stadt. Auch heute sieht und spürt man noch überall die islamische Vergangenheit von Buchara, die einst die 'Noble, Edle' genannt wurde.

### **5.Tag / Do 13.4.: Buchara.**

- Bei der ausführlichen Stadtbesichtigung wandern wir durch die Altstadtgassen zur einstigen Zitadelle Ark und zum 50 m hohen Kalan Minarett, das über Jahrhunderte Karawanen den Weg in die Stadt wies. Die Miri Arab- und Ulughbek-Medrese, die herrliche Moschee Bala Hauz, das Mausoleum der Samaniden und die Pilgerstätte Chashma Ajub sind nur einige der wichtigsten Attraktionen. Abschließend sehen wir das Poi Kailon Ensemble mit dem Minarett, den Labi Hauz Komplex (Mittagessen) sowie die vier originellen Minarette des Tschar Menar.
- Abends Folklore unter freiem Himmel

**6.Tag / Fr 14.3.: Buchara - Shakhrisabz - Samarkand.**

- Am Morgen verlassen wir Buchara und fahren in die Stadt Shakhrisabz, die vor 2000 Jahren gegründet wurde. Unter dem Namen Kesch war sie Geburtsort und Stammsitz Timurs, der eigentlich Kesch - und nicht Samarkand - als Hauptstadt des Timuridenreiches ausbauen wollte. Wir besichtigen die Ruinen des Palastes von Ak-Sarai aus dem 14. Jhdt., die noch heute einen überwältigenden Eindruck von der einstmals gewaltigen Anlage vermitteln. Weiters besichtigen wir die Mausoleen von Jakhangir und Gumbazi-Seidan.
- Am späten Nachmittag erreichen wir das 2500 Jahre alte Samarkand. Schon im 4. Jhdt. vor Christus wurde die Oase von Alexander dem Großen erobert. Die Araber erreichten Samarkand im Jahre 712 und errichteten die ersten Moscheen und Koranschulen. Samarkand entwickelte sich schnell zum zentralen Umschlagplatz an der Seidenstraße, zur Drehscheibe zwischen Persien und China. Ihre Blütezeit verdankt die Stadt den Eroberungszügen von Timur Lenk, der seinen Herrschaftsbereich vom Ganges bis zum Mittelmeer aus-dehnte. Timur Lenk verschleppte auf seinen Feldzügen die besten Handwerker und Künstler nach Samarkand, die im 14. Jhdt. diese unwahrscheinliche Stadt schufen, die wie ein Märchen aus 1001 Nacht wirkt.

**7.Tag / Sa 15.4.: Samarkand.**

- Bei unseren Besichtigungen lernen wir die einstmals schönste Stadt der Welt kennen. Wir sehen u.a. den Shah-e-Sende-Komplex mit fayencegeschmückten Mausoleen, die Bibi Khanim Moschee, Timurs Mausoleum Gur-e-Amir, das Ulughbek-Observatorium sowie den Bazar. Weiters erleben wir einen der beeindruckendsten Plätze im Orient, den Registan, das ehemalige Handels- und Glaubenszentrum mit Moscheen, Karawansereien, Basaren und Koranschulen. Die Kuppel und die Turmbögen der Goldenen Moschee sowie die Medrese auf der einen Seite des Registan begeistern jeden Besucher. Im Herzen der Altstadt von Samarkand runden aber auch die prachtvollen Minarette, Portale und fein gearbeiteten Wandmalereien an den Gebäuden den Gesamteindruck aus der Zeit der Hochblüte im 14 - 16. Jhdt. als Wirtschaftszentrum Zentralasiens ab.
- Abends Son et lumiere am Registan

**8.Tag / So 16.4.: Samarkand - Afrasiab - Taschkent.**

- Fahrt in die Ruinenstadt Afrasiab, deren Blütezeit in der Achämenidenzeit lag. Die Hauptstadt der Sogder ist ebenso alt wie das antike Rom und war die Vorgängerstadt von Samarkand. Herausragend sind die erstklassig erhaltenen Wandmalereien.
- Von hier aus fahren wir zurück in die Hauptstadt Usbekistans, nach Taschkent.
- Zeit für Besichtigungen in der Altstadt bzw. zu einem Bummel; Russische Stadt; Usbekisches Lokal, richtig gut

**9.Tag / Mo 17.4.: Taschkent - Istanbul - Wien/München.**

- Um 4.00 Uhr Rückflug über Istanbul nach Wien und München.